

10. Programmdialog im Rahmen der Weiterentwicklung des Aktionsplans Roma ***Antiziganismuskritische Perspektive***

Rassismuskritische Sozialarbeit in Bezug auf Rom*nja

Berlin, 18.10.2022

www.amaroforo.de



Dokumentationsstelle Antiziganismus – DOSTA

- Erscheinungsformen in allen Lebensbereichen
Alltag, Arbeit, Bildung, Gesundheit, Güter und Dienstleistungen, Wohnen, etc.
- Notwendig sind vertiefte Einblicke über Erscheinungen und Auswirkungen in bestimmten Bereichen: (K)Ein Thema in der Sozialen Arbeit?

2017:

Eine Berliner Tageseinrichtung für wohnungslose Menschen verbietet Roma den täglichen Zugang. Die Einrichtung führt separate Öffnungstage für Roma ein.

1920:

Der Wohlfahrtsminister in Düsseldorf verbietet allen Roma das Betreten öffentlicher Wasch- und Erholungseinrichtungen.

Historische Kontinuitäten

1830:

Behörden in Nordhausen nehmen Roma-Kinder aus ihren Familien und stecken sie gewaltsam in Pflegeheime.

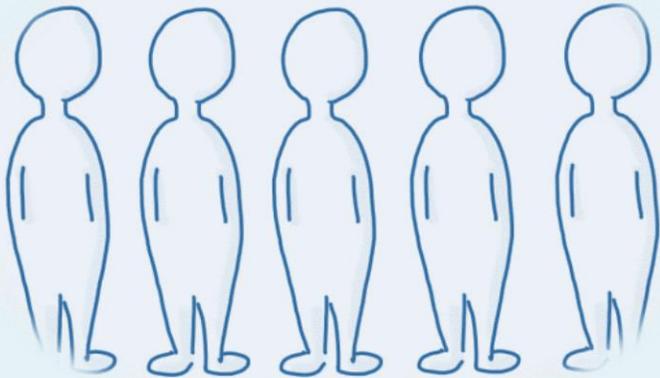
„Fürsorgeerziehung“ während des NS
Systematische „umzivilisierungs-“ Maßnahmen

2022:

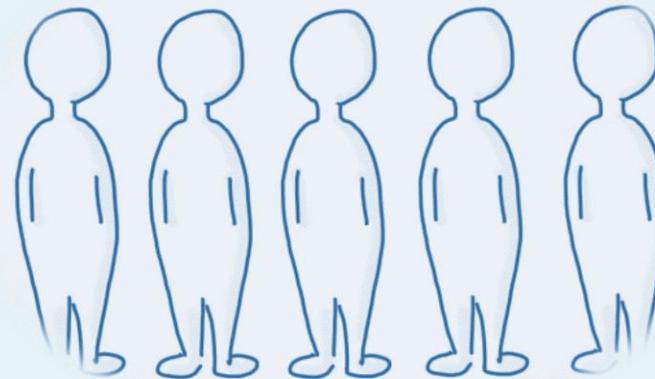
Kinder und Jugendliche gehen nicht zur Schule und sollen deshalb „ein bisschen diszipliniert“ werden.

Kulturalisierung – Othering – Rassismus

WIR



DIE ANDEREN



Kulturalisierung – Othering – Rassismus

WIR:



DIE ANDEREN:



Kulturalisierung – Othering – Rassismus

WIR:



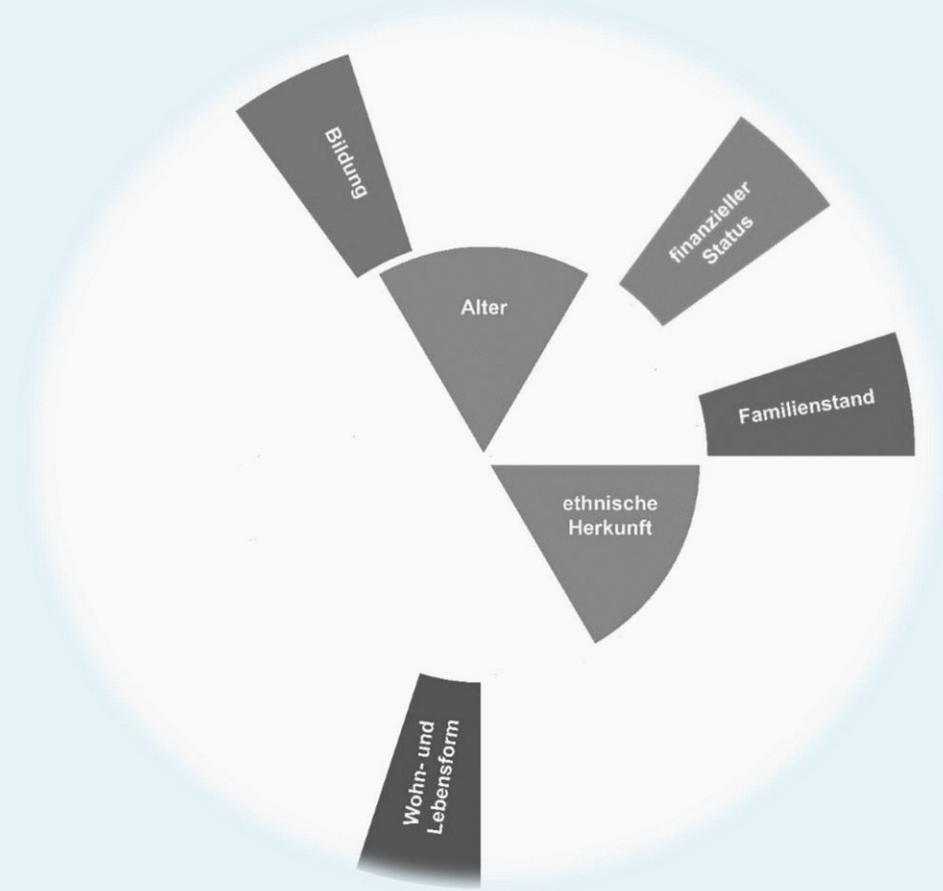
DIE ANDEREN:



Kulturalisierung

Altes, übliches Kulturverständnis

- Annahme der Primärkollektivität
- Essenzialisierung
- Homogenisierung
- Kultur = Nationalkultur
- Reduzierung



Kulturalisierung

Ich arbeite inzwischen in einem Beratungsprojekt, das ältere Inhaftierte berät. In der [] sind nun auch zwei Roma aus Polen bei mir in der Beratung. Im Zuge dessen habe ich ein paar Fragen und da an dich und Amaro Foro gedacht. Ich habe ein bisschen recherchiert, bin aber nicht so schlau im Internet geworden und habe auch keine weiteren Beratungsstellen gefunden, die speziell zu Menschen bzw. Roma aus Polen beraten. Hast du da evtl. einen Hinweis für mich?

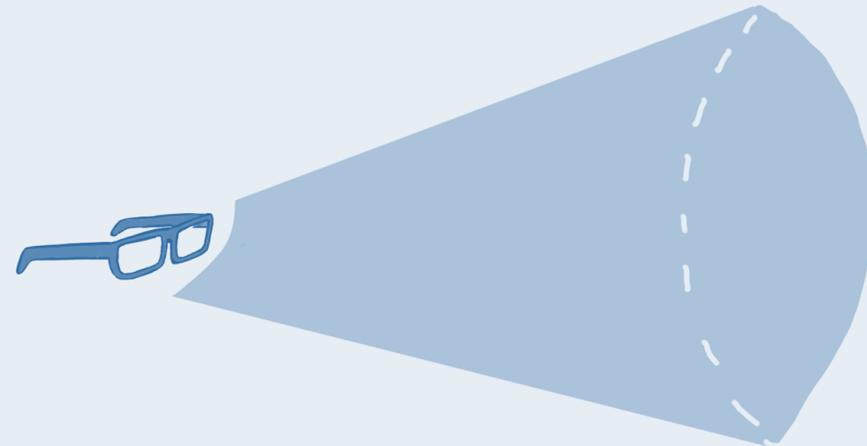
Konkret geht es darum, dass die eine gerne hier in Berlin bleiben würde, jedoch wohnungslos ist und kein Einkommen hat. Da stellt sich weiter die Frage, ob sie einen Anspruch auf Grundsicherung im Alter hat (in Polen hat sie laut eigener Aussage nie ins Sozialsystem eingezahlt). Könnt ihr dazu beraten?

Und bei der anderen handelt es sich um Schwierigkeiten mit dem Jobcenter und der GASAG. Könnte ich da evtl. ihre Tochter mal bei euch andocken? Sie wohnt anscheinend in der Wohnung mit der jetzt inhaftierten Mutter, hat aber keine Untermieterlaubnis dafür ([]). Diese will das Jobcenter aber nun von ihr sehen. Laut ihrer Aussage, war das bisher jedoch nicht nötig. Kann sein, dass das damit zusammenhängt, dass sie nun in Haft ist und ihre Tochter mit ihren Kindern jetzt dort ohne sie wohnt. Ich dachte, es wäre gut, dass mithilfe einer Mietberatung richtig einzutüten, nicht, dass die Wohnung vielleicht aufgrund einer nicht genehmigten Untervermietung verloren geht. Darüber hinaus schickt die GASAG wohl Mahnungen. Anscheinend hat das Jobcenter das nicht bezahlt. Um was es sich da genau handelt (Nachzahlung?), konnte ich aufgrund der Sprachbarriere und nicht einsehbaren Unterlagen nicht rausfinden.

Kulturalisierung

- Fokus auf Differenz
- Reflex: Störungen oder Unverständnis nur aus dieser Perspektive erklären

dominant sind
die Kulturbrille:



Kulturalisierung

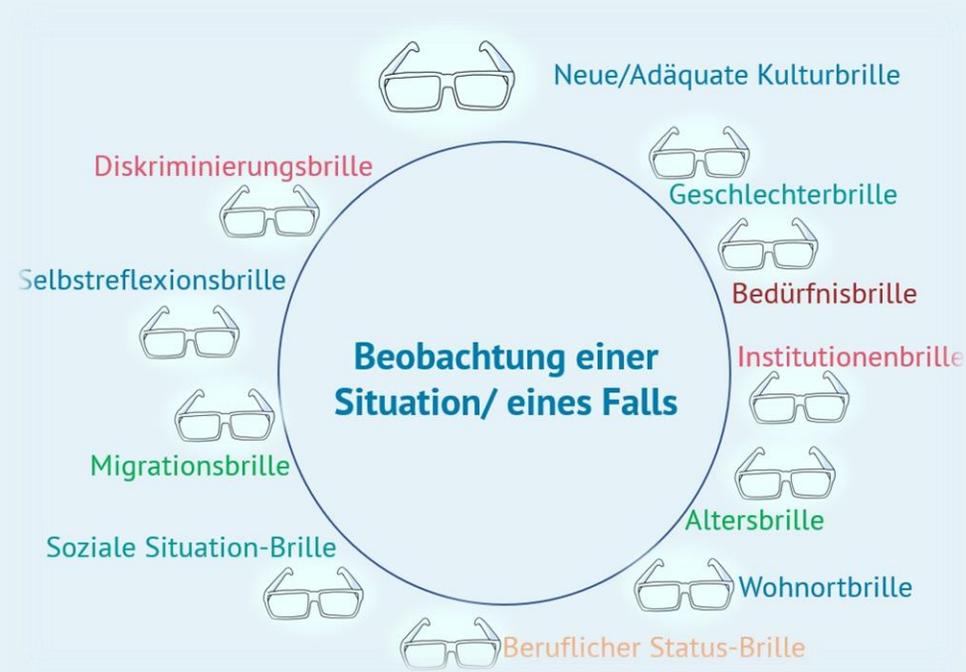
Altes, übliches Kulturverständnis

- Annahme der Primärkollektivität
- Kultur = Nationalkultur
- Essenzialisierung
- Homogenisierung
- Reduzierung



Neues, „angemessenes“ Kulturverständnis

- Annahme der Multikollektivität
(*Menschen sind Teil mehrerer Kollektive*)
- Die einzelne Perspektive für sich allein ist der konkreten Handlungssituation nicht gerecht!
- Ein multiperspektivischer Blick bringt produktive Fragestellungen



Verantwortung

- Zwischen Klient*in, Staat und Profession?
=> Aufgabe, Ziele und Rolle der Sozialen Arbeit kennen und folgen
- Soziale Arbeit als Kontrollmechanismus?
=> die Gefahr, verlängertes Arm des Staates zu sein
- Auswirkung auf Lebensgeschichten
=> Bewusstsein über Machtverhältnisse, u.a. die eigene Machtposition
- „Gutgemeinte Expert*innen“
=> Stereotype brechen oder stärken?

Die „Expert*innen“: Stereotype brechen oder stärken?

„In der sozialpädagogischen Arbeit mit und dem theoretischen Nachdenken [sic!] über **Roma-Familien** muss stets vor Kulturalisierungen gewarnt werden.“

„Generell gilt: Es gibt nicht DIE Roma-Kultur.“

ALLERDINGS:

„Zur Esskultur von Roma gehört es wohl, viel Fleisch zu verzehren, da dieses als Symbol für Wohlstand gilt. Manche [...] Familien fahren daher regelmäßig mit dem Auto nach Polen, um günstig viel Fleisch einzukaufen.“

Unterkapitel eines Workshop-Papiers:

„Zur Kultur und Lebensweise von Roma“

Die „Expert*innen“: Stereotype brechen oder stärken?

„Kindheit / Jugend werden als eigene Lebensphasen nicht derart beachtet **wie in unserer Gesellschaft**. Die Menschen beschäftigen sich meist nicht direkt / ausschließlich mit den Kindern, sondern diese laufen bei den Erledigungen der Erwachsenen einfach mit [...]“

„Familie stellt einen Wert an sich dar und hat tendenziell höheren Wert als die Gesetzeslage des Landes, in dem man sich gerade (**zufällig**) befindet.“

Empfehlung:

„JedeR hat seine/ihre eigene Geschichte.

Ich muss in jedem Einzelfall überlegen, welche Brille mir hilft, die Gründe des Handelns meines Gegenübers (an-)erkennen zu können.“ *(Andreas Foitzik)*

Zum Nachlesen:

End, Markus: Entstehung, Funktion und Wirkung von Vorurteilen im Zusammenhang mit Sinti, Roma und anderen als ‚Zigeuner‘ Stigmatisierten. In: Detzner, Milena; Drücker, Ansgar; Manthe, Barbara (Hrsg.): Antiziganismus - Rassistische Stereotype und Diskriminierung von Sinti und Roma. Grundlagen für eine Bildungsarbeit gegen Antiziganismus. Düsseldorf: IDA e.V., 2014, S. 7-11

Foitzik, Andreas: Ringvorlesung Umgang mit Rassismus in der pädagogischen Praxis, Münster: 2017, https://www.stadt-muenster.de/fileadmin/user_upload/stadt-muenster/v_zuwanderung/pdf/Ringvorlesung_2017_Foitzik.pdf, 17.10.2022

Kalpaka, Annita; Mecheril, Paul: Interkulturell. Von spezifisch kulturalistischen Ansätzen zu allgemein reflexiven Perspektiven. In: Mecheril, Paul et al. (Hrsg.): Migrationspädagogik; Weinheim: Beltz Verlag, 2010, S. 77-98

Kolle, Götz: Neuer Kulturbegriff, kulturshaker.de: <https://kulturshaker.de/kultur/neuer-kulturbegriff/>
Video „Das neue Kulturverständnis“, kulturshaker.de: https://www.youtube.com/watch?v=pgwSR7ura_Y&t=8s

Leenen, Wolf Rainer; Groß, Andreas; Grosch, Harald: Interkulturelle Kompetenz in der Sozialen Arbeit. In: Auernheimer, Georg (Hrsg.): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. Interkulturelle Studien, 3. Aufl., Wiesbaden: Springer Verlag, 2010, S. 105-126

Sprung, Annette: Kritische Diskurse: Kulturverständnis, Othering, Repräsentation, Portal Erwachsenenbildung.at, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Österreich, 2008, aktualisiert 2013: https://erwachsenenbildung.at/themen/migrationsgesellschaft/theorien_und_konzepte/kritische_diskurse.php

Unabhängige Kommission Antiziganismus: Perspektivwechsel – Nachholende Gerechtigkeit – Partizipation:
https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/heimat-integration/bericht-unabhaengige-kommission-antiziganismus.pdf;jsessionid=2DAD6A510381413F788A5A62F0BE216E.2_cid340?__blob=publicationFile&v=6

**Darüber hinaus existiert viel mehr Fachliteratur rund um diese Themen. Bei Interesse gerne melden.*

Vielen Dank!



Amaro Foro e. V.
Weichselplatz 8
12045 Berlin
(+49)30-43205373
www.amaroforo.de
info@amaroforo.de